

Vom Wetterglück begünstigt war eine Informationsfahrt, die eine große Gruppe der Senioren-Union Rottal-Inn der CSU zur Wallfahrtskirche Marienberg bei Raitenhaslach und in die Altstadt von Burghausen unternahm.

Die wunderschön auf einer Anhöhe gelegene Wallfahrtskirche „Maria Königin des Rosenkranzes“ gilt als die Perle des Salzachtales. Sigi Gruber übernahm die Führung durch die in den Jahren 1760 bis 1764 errichtete Rokokokirche. Er blickte zunächst zurück auf die Entstehung und wechselvolle Geschichte der Wallfahrt und des Gotteshauses sowie die traditionellen Verbindungen zum ehemaligen Zisterzienserkloster Raitenhaslach. Initiator des imposanten fast quadratischen Zentralbaus war der dortige Abt Emanuel II. Mayr. Nur dank des hartnäckigen Widerstands der einheimischen Bevölkerung und der wohlwollenden Unterstützung durch den bayerischen Kronprinzen Ludwig, den späteren König Ludwig I., wurde die junge Kirche nach der Säkularisation nicht abgerissen.

Gruber erklärte auch die Ausstattung mit dem monumentalen spätbarocken Hochaltar, dem beziehungsreichen Deckengemälde, den vielen Heiligenfiguren, den vier Nebenaltären, den zwei Kanzeln und der Orgel. Mit einem Kostenaufwand von 4,2 Mio. Euro sei die Kirche von 2001 bis 2011 umfangreichen Restaurierungsmaßnahmen unterzogen worden, so dass das sehenswerte Rokoko-Juwel nun wieder in neuem Glanz erstrahlen könne.

Vor dem wunderschönen Rathaus in Burghausen wurden die Besucher von den zwei Stadtführerinnen Angelika Jilg und Elisabeth Staller empfangen und durch die sehenswerte Altstadt begleitet. Einführend berichteten sie aus der Vergangenheit der Herzogsstadt, über der die mit 1051 Metern längste Burganlage der Welt thront. In einem Schwenk in die Gegenwart wurde auch die wirtschaftliche Bedeutung als wichtiger Industriestandort im bayerischen Chemiedreieck, als Touristenmagnet und als Veranstalter von Jazztagen und für bedeutende Ausstellungen beleuchtet.

Beim Gang durch den zentralen Stadtplatz wurden die wichtigsten Gebäude und Sehenswürdigkeiten erklärt. Abschließend wurden exemplarisch Hochwassermarken gezeigt und Maßnahmen erklärt, die ergriffen werden mussten, um die Innenstadt vor den immer wieder drohenden Hochwassern der Salzach zu schützen.



Die beeindruckende Treppenanlage symbolisiert mit ihren fünf mal zehn Stufen die 50 Ave Maria des Rosenkranzgebetes